

SAISON  
2010 / 2011

# UHC PFANNENSTIEL IN DEN MEDIEN



MEDIENBERICHTE ZUM 2.LIGA-FANIONTEAM AUS

- ZÜRCHER OBERLÄNDER (ZOL)
- ZÜRICHSEE ZEITUNG (ZSZ)
- REGIO ZEITUNG
- UNIHOCKEY.CH



Unihockey: 6. März 2011 19:14

## UHC Pfannenstiel spielt um Aufstieg U21 und erste Mannschaft haben die Playoffs erreicht

Gleich zwei Teams des UHC Pfannenstiel stehen in den Playoffs. Während die Qualifikation der U21C-Junioren eine Überraschung ist, spielt das Zweitliga-Team der Herren zum dritten Mal in vier Jahren um den Aufstieg.

Die erste Mannschaft des UHC Pfannenstiel und die U21C-Junioren haben sich für die Playoffs qualifiziert. Das Nachwuchsteam feierte dank des 6:5 über die Favoriten aus Widnau den Gruppensieg. Vor der Saison war die Mannschaft noch als Abstiegs kandidat gehandelt worden, nun spielt sie gegen Zug United um den Aufstieg.

Bereits zum dritten Mal in vier Jahren hat die 1. Mannschaft des UHC Pfannenstiel die Playoffs zum Aufstieg in die 1. Liga erreicht. Hinter dem souveränen Leader Unihockey Luzern belegen sie in der Abschlusstabelle den zweiten Platz. Mit den Nesslau Sharks trifft Pfannenstiel auf eine kämpferisch und konditionell starke Mannschaft. (yba)

Quelle: Zürcher Oberländer, 06.03.2011

regio.ch, Donnerstag, 24. März 2011

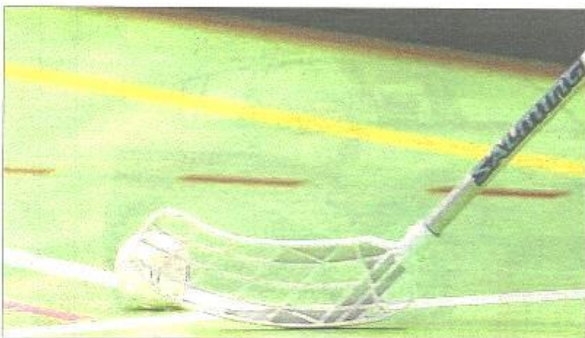
## Sieg in der Best-of-3-Aufstiegsserie

**REGION** Im Rahmen der ersten Playoff-Serie um den Aufstieg in die 1. Liga setzte sich der UHC Pfannenstiel gegen die Nesslau Sharks mit 2:0-Siegen durch. Nach dem 3:1-Auswärtssieg in der Vorwoche resultierte am vergangenen Sonntag ein 7:6-Sieg nach Verlängerung.

In einem spannenden und emotionsgeladenen Spiel vor einer frenetischen Zuschauermasse vermochten die Toggenburger während des ganzen Spiels vorzulegen und waren so ständig im Vorsprung. Der

UHC Pfannenstiel liess sich jedoch dadurch nicht beirren und zeigte vor allem in der Schlussphase wie viel Moral und Charakter in diesem Team steckt. Vor allem als die Nesslauer nach 59:05 mit dem 6:5 den

vermeintlichen Siegestreffer erzielen konnten, herrschte in der Halle Totenstille. Doch mit sechs Feldspielern gelang Stauffer 6 Sekunden vor Schluss der vielumjubelte Ausgleichstreffer. So musste die Verlängerung über Sieg und Niederlage entscheiden. Der UHC Pfannenstiel hatte hier das bessere Ende für sich und konnte nach 63:59 im Powerplay durch Roth den Siegestreffer erzielen, welcher die Halle zum Beben brachte. Trainer Maurer äusserte sich nach dem Spiel stolz: «Trotz Anfangsschwierigkeiten hat das Team eine unglaubliche Moral bewiesen und das unmöglich scheinende noch möglich gemacht. Wir dürfen stolz sein auf unsere Leistung und ein solcher Sieg vor einem solchen Publikum – einfach traumhaft!» Nach dieser erfolgreichen Serie wartet nun in der nächsten Serie das renommierte 1.-Liga-Team Vipers InnerSchwyz auf die Zürcher Oberländer, für weiteres Playoff-Feeling in der Dreifach-Turnhalle Kirchwies in Egg ist also gesorgt.



Quelle: Regio, 24.03.2011

**Erste Aufstiegschance weg UNIHOKEY.** Der Unihockeyclub Pfannenstiel hat die Aufstiegsserie gegen die Vipers Innerschwyz in Gollau verloren. Nach der 4:8-Niederlage am vergangenen Wochenende stand der UHC Pfannenstiel bereits unter Zugzwang. Doch trotz «heroischem Kampf» (Aufholjagd nach 0:5-Rückstand) ging auch die zweite Partie mit 7:5 an die Innerschwyz und somit auch die Serie im Auf-/Abstiegsplayoff 2. Liga - 1. Liga. Die zweite Chance folgt noch. Der Unihockeyclub Pfannenstiel wird an den Ostertagen eine letzte Serie gegen UHT Tornados Frutigen spielen. Der Sieger dieser Serie steigt in die 1. Liga auf. (e)

Quelle: Zürichsee Zeitung, 14.04.2011

## Erste Chance nicht genutzt

**UNIHOKEY.** Zweitligist Pfannenstiel-Egg musste sich in den Auf-/Abstiegsplayoffs im Grossfeld-Unihockey gegen die Vipers InnerSchwyz auch im zweiten Spiel geschlagen geben. Nach dem 5:7 erhalten die Oberländer eine nächste Chance zum Aufstieg. In einer letzten Serie gegen UHT Tornados Frutigen steigt der Sieger in die 1. Liga auf. (zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 12.04.2011





# Pfannenstiel gerät in Rücklage

**UNIHOCKEY.** Der UHC Pfannenstiel verlor das erste Heimspiel des Erstliga-Aufstiegsplayoffs gegen Vipers InnerSchwyz 4:8. Nun muss er auswärts gewinnen.

Nach einem souveränen Sieg in der Playoff-Serie gegen die Nesslau Sharks musste sich das Zweitliga-Spitzensteam UHC Pfannenstiel im Aufstiegsplayoff dem Erstligisten Vipers InnerSchwyz 4:8 beugen. Auch wenn der Sieg der Gäste verdient war, von einem Ligaunterschied war wenig zu sehen. Pfannenstiel muss nun am Sonntag in Goldau gewinnen, um ein drittes Spiel in der Best-of-3-Serie zu erzwingen und seine Chancen auf den Aufstieg in die erste Liga zu wahren.

Die Zürcher starteten gut ins Spiel und konnten bereits nach vier Minuten die erste Powerplaymöglichkeit durch Stauffer zum 1:0 ausnutzen. In der Folge spielte das Heimteam unterstützt von lautstarken 221 Zuschauern in Egg souverän und abgeklärt. Die Vipers waren durch ihre gradlinig vorgetragenen Angriffe jedoch immer gefährlich und konnten nach zwölf Minuten ausgleichen. Pfannenstiel liess sich dadurch nicht beirren und reagierte postwendend durch Bossard mit dem 2:1. Im gleichen Stil ging es weiter: die Vipers glichen aus, und Stauffer brachte die Zürcher wieder in Führung. Zur ersten Pause führte Pfannenstiel verdient 3:2.

## Wende im Mitteldrittel

Im zweiten Drittel konnten die Vipers ihre Fehlerquote minimieren, während diejenige des UHC Pfannenstiel anstieg. Die Folge davon war der Ausgleich kurz nach der Pause. Die Einheimischen vermochten aber nochmals zu reagieren und nach 35 Minuten.

*Quelle: Zürcher Oberländer, 05.04.2011*

ten in Führung zu gehen. Dieses Tor weckte den Erstligisten aus der Innerschweiz aber endgültig. Mittels Doppelschlag gingen sie noch vor der zweiten Drittelpause erstmals in Führung (5:4). Im letzten Drittel war Pfannenstiel nicht mehr zu einer Reaktion

imstande. So erhöhten die Vipers das Skore auf 4:7. In der Schlussphase stellte der Zweitligist auf zwei Linien um und ersetzte den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler. Doch erfolgreich waren die Vipers, die zum 8:4-Schlussresultat einschossen.

«Wir haben im ersten Drittel gut und konzentriert gespielt, doch danach waren wir oft einen Schritt zu spät. Zudem konnten viele in unserem Team nicht die gewünschte Leistung abrufen», sagte Pfannenstiel-Coach Maurer. (zo)



Raphael Jendly (rechts) und der UHC Pfannenstiel waren den Vipers InnerSchwyz nur ein Drittel lang ebenbürtig. Bild: Mano Reichling

# Wieder in der 1. Liga

**UNIHOCKEY.** Der UHC Pfannenstiel-Egg hat es geschafft: Ein Jahr nach dem Abstieg gelang dem Team der direkte Wiederaufstieg. Es ist die dritte Promotion in den letzten vier Jahren.

Nach dem 7:5-Heimsieg vom Gründonnerstag hatte der UHC Pfannenstiel-Egg die Chance, mit einem Auswärtssieg gegen die Tornados Frutigen den direkten Wiederaufstieg in die 1. Liga sicherzustellen. Die Egger starteten gut und hatten den Gegner im Griff, doch sündigten sie zu oft im

*Quelle: Zürcher Oberländer, 27.04.2011*

Abschluss, sodass die Berner Oberländer entgegen dem Spielverlauf mit zwei Kontertorern innerhalb von 18 Sekunden 2:0 in Führung gingen. Nach der ersten Pause drehte der UHC Pfannenstiel jedoch gehörig auf und konnte innerhalb einer Minute durch Huber und Roth zum 2:2 ausgleichen. Die Gäste waren nun dominant und die Frutiger nur noch bei gelegentlichen Kontern gefährlich.

## «Der Wille stimmte»

Als kurz vor Spielhälfte Roth mit seinem zweiten Tor die Gäste 3:2 in Führung brachte, schien das Spiel zu kippen, zumal nur wenig später ein Frutiger wegen einer Tötlichkeit unter die

Dusche musste. Als dann ein weiterer Berner Oberländer die Strafbank aufsuchen musste, nutzte dies Pfannenstiel noch vor Ablauf des Drittels, um mittels eines Powerplaytores von Stauffer auf 4:2 zu erhöhen.

Im letzten Drittel änderte sich nicht viel am Spielgeschehen. Der UHC Pfannenstiel erfüllte souverän sein Pensum und gewann dank Toren von Roth und zweimal Hunziker letztlich 7:4. Coach Maurer war sichtlich erfreut: «Wir haben unser Ziel erreicht, obwohl wir nicht immer ganz stilsicher und konstant agierten. Die Mischung im Team und der Wille stimmten.» Zu möglichen Abgängen und Zuzügen wollte sich Maurer noch nicht äussern. (zo)

Hauptsponsor



CO-Sponsor



CO-Sponsor





# Mit bewährten Kräften

**UNIHOCCY.** Alles neu macht der Mai? Nicht so bei den zwei regionalen 1.-Ligisten UHC Laupen und UHC Pfannenstiel. Was zählt, ist Kontinuität.

OLIVER MEILE

«Habe fertig!», schleuderte Fussball-Trainer Giovanni Trapattoni einst nach seiner berühmten Wutrede als Trainer von Bayern München den Journalisten entgegen. «Habe fertig» gilt nun auch für die Spieler im UHC Laupen, genauer gesagt für ihre trainingsfreie Zeit. Gestern Montag begann für den 1.-Ligisten nämlich bereits die Vorbereitung auf die nächste Meisterschaft. Gleich mit drei Einheiten pro Woche wollen Trainer Yves Kempf und sein neuer Assistent Matthias Weiss das Laupner Fanionteam fit machen. Neben der Arbeit an der konditionellen Basis kündigt Kempf

Quelle: Zürcher Oberländer, 10.05.2011

viele Testspiele und Videoanalysen an.

Primäres Ziel des Trainerduos ist es, das defensive Verhalten der Equipe zu verbessern. 108 Gegentore kassierten die Oberländer in der letzten Saison – und damit mehr als alle anderen neun Mannschaften in der Gruppe 2. «Wir legen unser Hauptaugenmerk nun klar auf die Defensive, den Tore schiessen wir ja genug.» Am 2-1-2-System hält das Trainerduo zwar fest. Aber Kempf fordert: «Die Flügel müssen mehr nach hinten arbeiten.»

## Kontakte, aber keine Zusagen

Wenig Zeit müssen die Laupner in die Teambildung investieren. Nach dem Abgang von Florian Kübler (Wetzikon) ist es im Kader zu keinen weiteren Wechseln gekommen. SML-Verteidiger Dominik Mächler hat den Laupnern eine Absage erteilt, der frühere Ustermer U-21-Junior Tobias Zollinger hat nach Gesprächen mit

dem 1.-Ligisten über seine sportliche Zukunft noch nicht entschieden. Auch die losen Kontakte zu SML-Spielern, die den UHC Uster verliessen, führten zu keinen Ergebnissen.

Kempf findet dies nicht weiter schlimm. Der frühere SML-Verteidiger Markus Ramseier etwa, der aus Reinach nach Laupen kam, habe nicht die erwarteten Impulse gesetzt. Zudem hätten Spieler, die aus der höchsten oder zweithöchsten Liga kommen würden, des Öfteren irgendwelche «Extramödeli». Kempf ist sich sicher: «Das kommt auch ohne Zuzüge gut. Die jungen Spieler sind einen Schritt weiter. Wir streben einen Mittelfeldplatz an.»

## Weiter als beim ersten Mal

Den berühmten Schritt weiter wähnt sich auch der UHC Pfannenstiel. «Wir gehen die Aufgabe nicht mehr so leichtgläubig an wie beim ersten Mal», sagt Christof Maurer. Mit Claudio Al-

borghetti zusammen bildet der 31-Jährige das Trainerduo beim Aufsteiger, der nach nur einem Jahr in der 2. Liga wieder in der dritthöchsten Schweizer Spielklasse zurückt ist.

## Kontinuität beim Aufsteiger

Pfannenstiel verzeichnete in den letzten Jahren jeweils nur wenige Wechsel im Team. Auch heuer vermeldet

Maurer keine gewichtigen Abgänge. Neu beim 1.-Ligisten spielt der frühere Ustermer SML-Akteur Patrick Schlüssler, der aus zeitlichen Gründen der höchsten Liga den Rücken gekehrt hat. Nach weiteren SML-Spielern aber sucht der Klub nicht mehr. «Wir wollen den eigenen Junioren die Chance geben», begründet Maurer, der wie Alborghetti das Traineramt eigentlich abgeben möchte. Da jedoch kein geeigneter Nachfolger in Sicht ist, wird der UHC Pfannenstiel die Meisterschaft wohl erneut unter dem bewährten Duo starten.



Quelle: swissunihockey.ch, 26.04.2011





IG SPORT

# UHC Pfannenstiel – mehr als nur ein Verein

**IG•SPORT•EGG**  
INTERESSENGEMEINSCHAFT  
DER EGGER SPORTVEREINE

**Erst kurz nach Ostern ist die alte Saison 2010/2011 des UHC Pfannenstiels mit dem krönenden 1.-Liga-Aufstieg des Herren-Fanionsteams beendet worden. Nach dem 2. Gruppenrang in der 2. Liga (gegen Gegner wie Mendrisiotto, Luzern, Meilen) musste Pfannenstiel durch die Mühlen der Playoffs gegen Nesslau Sharks, Vipers InnerSchwyz und Tornados Frutigen, um letztendlich im Berner Oberland den mehr als verdienten Aufstieg feiern zu dürfen.**

INGESANDT IG SPORT

Trotz des dritten Aufstieges des Fanionsteams in den vergangenen vier Jahren besteht der lokale Unihockeyverein aus weit mehr als nur aus dem Herren-Team.

Nicht weniger als 15 Mannschaften (von den Moskitos bis zu den Senioren und von den Juniorinnen bis zu den Damen) nehmen aktiv am Meisterschaftsbetrieb teil und dies mit teils grossem Erfolg. Neben dem Aufstieg der Herren konnten die U21-Junioren den Gruppensieg feiern und verdient den Pokal in die Höhe stemmen. Leider scheiterten sie dann knapp in den Aufstiegsplayoffs an Zug United.

Ebenfalls nicht zu vergessen sind der hervorragende dritte Gruppenrang der U16-Junioren und die erste Saison der Damen in der besten Schweizer Kleinfeldliga. Bei den kleinsten Junioren und Juniorinnen steht nicht primär der Erfolg im Zentrum, sondern die Freude am Teamsport, doch auch in diesen Kategorien konnten ansprechende Leistungen erbracht und die Fans begeistert werden.

Doch diese Erfolge und Erlebnisse sind Geschichte, und es gilt, nach vorne zu schauen, um sich für die kommenden Aufgaben in einem intensiven und abwechslungsreichen Sommertraining vorzubereiten. Ab der Mitte September beginnenden Saison 2011/2012 sollen wiederum Erfolge gefeiert und Emotionen hervorgerufen werden können, denn dafür spielt und lebt man Unihockey.

Quelle: *Drüegg*, 09.2011

Im Sommertraining ist das Ziel ganz klar, die Physis und die Kondition zu verbessern und etwas Abwechslung in den Unihockey-Alltag zu bringen, sei dies mit OL's, Vitaparcours, Langstreckenläufen, mit Fussball oder anderen polysportiven Tätigkeiten.

Für die neue Saison sind die Ziele unterschiedlich. Das Herren-Fanionsteam versucht, in den Top 40 der Schweiz zu bestehen und nach wie vor die Zuschauer im selben Masse anzulocken und zu begeistern.

Dies ist schwierig, denn das Niveau in der 1. Liga ist in den vergangenen Jahren merklich gestiegen. Da kommt es schon einmal vor, dass man gegen den tschechischen Junioren-Nati-Torhüter oder einen schwedischen Meister spielt.

Der eingeschlagene Weg ist jedoch aufgrund der Resultate im Schweizer Cup der richtige; es resultierten klare Siege gegen Wetzikon und Dübendorf. So steht man mittlerweile im 1/2-Finale und ist in der Vorbereitung absolut im Fahrplan.

Die Damenabteilung ist bestrebt, das grosse Potential abzurufen und in der 2. Liga mit vereinten Kräften für Lichtblicke zu sorgen. Im Bereich der U-Juniorenteams gilt es vor allem, die jungen talentierten Spieler zu fördern und sie langsam und beharrlich an die Leistungsteams heranzuführen. Einige sind bereits jetzt schon dran, diesen Sprung zu schaffen, was als positives

Zeichen für die Zukunft gewertet werden darf.

Die Jüngeren trainieren und spielen aus Freude und lassen sich auch durch Niederlagen nicht beirren. Ob Tor oder Gegentor, der Elan dieser Kinder zaubert jedem Zuschauer ein Lächeln auf das Gesicht – und genau so muss es sein.

Der UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See ist stolz auf die bisher in der Vereinsgeschichte erreichten Erfolge im Meisterschaftsbetrieb. Höhepunkte sind die beiden Aufstiege in die 1.Liga der Herren sowie unzählige Cup-Partien gegen NLA-Teams der Damen- und Herrenabteilung, unter anderem auch gegen den wohl weltbesten Spieler Niklas Jihde (damals bei GC Unihockey).

Doch nicht nur die Erfolge auf dieser Basis sind wichtig. Auch Teamzusammenhalt und ein intaktes Vereinsleben sind essentiell, denn nur durch die gegenseitige Unterstützung können Erfolge gefeiert werden.

Ebenfalls engagiert sich der UHC in den drei Basisgemeinden mit Anlässen wie etwa der Chilbi Oetwil am See, Chilbi Egg, Mittelstufen-Schülerunihockeyturnier Egg oder das mittlerweile im Zweijahres-Rhythmus durchgeführte Turicum Open, wo Unihockeyweltstars und WM-Medallengewinner auf die lokalen Akteure treffen. Oder man versucht an Plauschturnieren gute Vereinswerbung zu betreiben, wie im Juli 2011, als diverse Pfanni-Mitglieder ans höchstgelegene Plausch-Unihockey-

Hauptsponsor



CO-Sponsor

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

CO-Sponsor





turnier der Welt nach Arosa pilgerten. Dort wurde gleichzeitig auf zehn Feldern auf Kunstrasen unserem Hobby gefrönt, und beinahe jeder Schweizer Sportler von Rang und Namen zeigte sich bei diesem Anlass. Nach den Rängen drei und vier in den vergangenen Jahren durch die ältere Garde, sorgten bei der diesjährigen Austragung die Jungen mit dem nicht hoch genug einzuschätzenden 2. Rang für Furore. Mit dabei waren Patrick Weber, Florian Bolliger, Silvan Bolliger, Flurin Stauffer, Gian Andrea Murk, Thimo Scharfenberger und Roman Weber. Die drei

erstgenannten haben im Übrigen mittlerweile den Durchbruch im NLA-Verein UHC Uster geschafft.

Auch dieser Erfolg zeigt, dass der UHC Pfannenstiel nicht einfach irgendein Verein auf der Schweizer Landkarte ist. Pfannenstiel ist mittlerweile eine der grössten lokalen Adressen im Unihockey, worauf man stolz sein darf.

Ohne die unzähligen freiwilligen Helfer, die uns tatkräftig unterstützenden Sponsoren und die Schulgemeinden, die uns die Hallen zur Verfügung stellen,

wäre das alles nicht möglich. Deshalb geht an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützen und den UHC Pfannenstiel zu dem machen, was er ist.

Wer unter den Lesern den Unihockeysport nicht kennt, dem sei empfohlen, ab September 2011 in der Dreifachturnhalle Kirchwies in Egg vorbeizukommen und sich in den Bann des Unihockey ziehen zu lassen. Es ist ein dynamischer, schneller, intensiver und sehr fairer Sport, der von Action, vielen Richtungswechseln und Torszenen lebt.



Quelle: Drüegg, 09.2011



# UHC Pfannenstiel

**UHC Pfannenstiel**  
EGG · MAUR · OETWIL AM SEE

**mehr als  
nur ein Verein**